

Schleswig-Holstein

Kieler Tiefseeforscher untersuchen Entstehung der Alpen



DPA

KIEL/LAS PALMAS Kieler Meeresforscher untersuchen die Entstehung der Alpen. Gemeinsam mit Wissenschaftlern des Institut de Physique de Globe aus Paris werden sie heute mit dem deutschen Forschungsschiff Maria S. Merian zu einer Forschungsreise im Mittelmeer starten, wie das Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung gestern mitteilte. Die Forscher nehmen am multinationalen Projekt „AlpArray“ teil. Dabei überdecken sie den Alpenraum an Land und unter Wasser mit einem engmaschigen Netz von Erdbeben-Seismometern, um Signale aus der Tiefe in hoher Auflösung zu registrieren. „Ein Projekt dieser Größe, das den gesamten alpinen Raum inklusive des alpinen Vorlandes über-



deckt, ist in Europa nur in einem internationalen Rahmen möglich“, sagte Projektleiterin Prof. **Heidrun Kopp** (Foto). Insgesamt haben sich 50 Institute aus 18 europäischen Nationen zusammengeschlossen, um die Untergrundaktivitäten im Alpenraum zu erforschen. Die Kieler Wissenschaftler wollen auf ihrer dreiwöchigen Forschungsreise 30 Ozeanboden-Seismometer bergen, die im Juni 2017 zur Überwachung der Erdbebenaktivität in der Ligurischen See ausgesetzt worden waren. Neben der Auswertung der Daten werde das Team zusätzlich den Übergang vom ozeanischen zum kontinentalen Bereich untersuchen.

Die Alpen (im Foto das Ötztaler Massiv am **Similaungletscher**) bildeten sich vor etwa 130 Millionen Jahren, als die eurasische Erdplatte mit der afrikanischen Platte zusammenstieß. Zwischen diesen beiden Platten sind zahlreiche kleine Mikroplatten gefangen, die sich quasi ineinander verknoten, wie Dietrich Lange vom Geomar erläuterte. Mit Hilfe von Ozeanboden-Seismometer sollen – ähnlich wie bei einer medizinischen Tomographie – die Strukturen der Erdkruste und des Mantels durchleuchtet werden. Lange: „Dazu werden sowohl kleine Erdbebensignale als auch künstlich erzeugte akustische Wellen und das Hintergrundrauschen des Ozeanbodens und der Wassersäule benutzt.“ *lno*